

# „Ich bin überglücklich“

Theresa Wild vom La Carrera TriTeam Rothsee über ihr erstes Ironman-Rennen auf Hawaii

**Hilpoltstein (HK) Ihr Debüt auf Hawaii hätte kaum besser laufen können: Als erste Frau des La Carrera TriTeams Rothsee hat Theresa Wild die legendären Ironman in einer starken Zeit von 11:34:24 Stunden bewältigt. Dies bescherte ihr den sechsten Platz bei dieser Weltmeisterschaft in ihrer Altersklasse W18-24. Nach dem Rennen berichtete die 23-Jährigen von ihren Erlebnissen auf Big Island.**

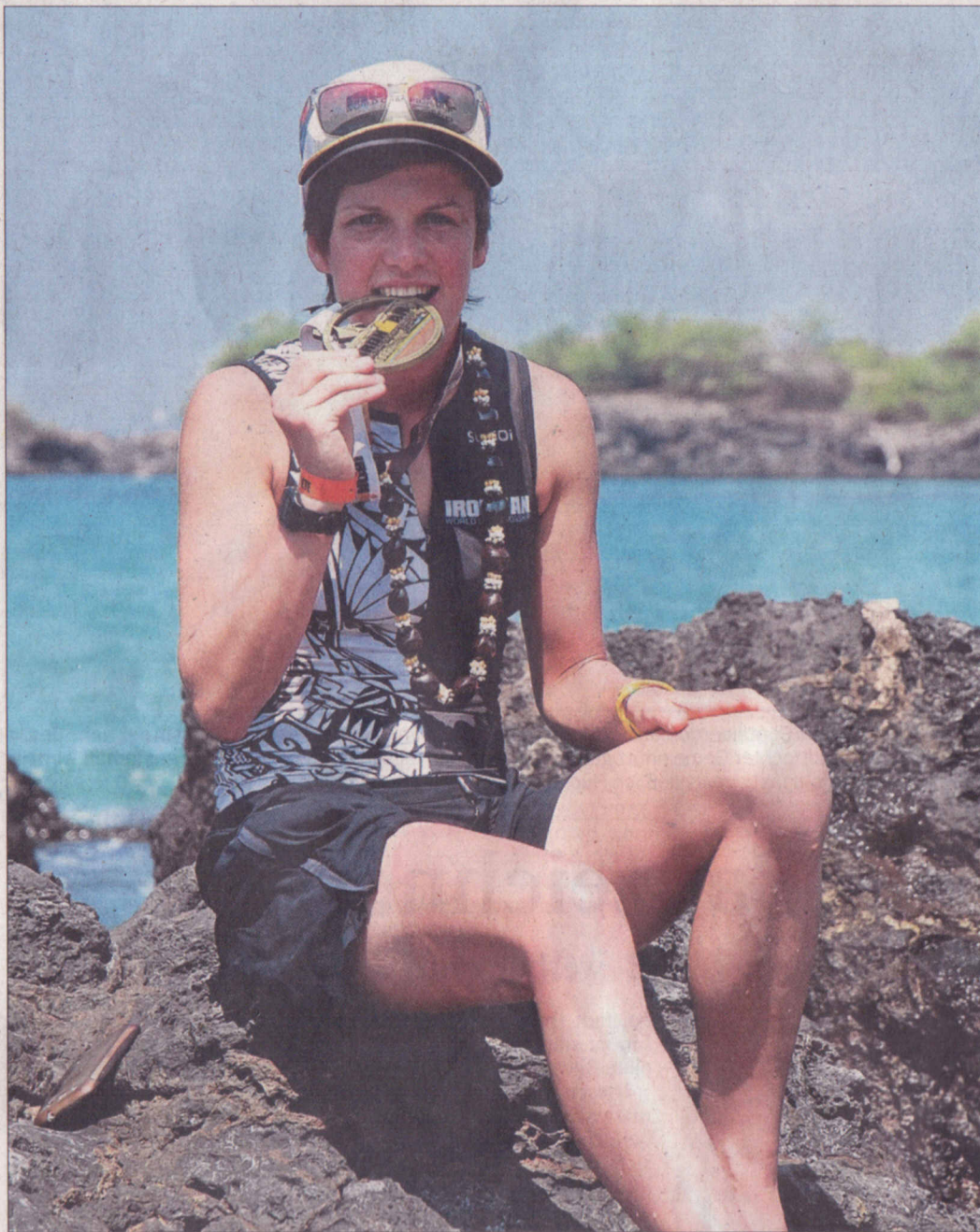
*Herzlichen Glückwunsch zum sechsten Platz bei der Ironman-Weltmeisterschaft. Wie fühlen Sie sich nach der erfolgreichen Premiere über die Langdistanz?*  
**Theresa Wild:** Ich bin überglücklich, so gut durchgekommen zu sein. Das Gefühl am Alii Drive einzulaufen und die Atmosphäre aufzusaugen, ist einfach fantastisch. Ich war so froh, dass ich im Ziel endlich aufhören konnte zu laufen.

*Haben Sie mit so einem starken Ergebnis gerechnet?*

**Wild:** Im Vorfeld hofft man immer, dass man gut durchkommt. Ich hatte etwa mit elf bis zwölf Stunden kalkuliert. Dass es nun so gut geklappt hat, macht mich richtig stolz.

*Wie liefen die einzelnen Disziplinen?*

**Wild:** Das Schwimmen war richtig gut, wobei ich nicht damit gerechnet hatte, dass so viele Frauen ihre Aggressionen loswerden mussten. Das war richtig brutal. Ich habe die ein oder andere Schürfwunde und Schläge abbekommen. Das Radfahren Richtung Hawi lief super. Mein Tempo war gut und die Hitze erträglich. Als ich die Wendemarke in Hawi fast erreicht hatte, fing es heftig zu regnen an. Auf dem Rückweg dachte ich erst, jetzt geht es nur



**Stolz auf ihre Leistung auf Hawaii:** Theresa Wild vom La Carrera TriTeam Rothsee bewältigt den Ironman bei ihrer Premiere in starken 11:34:24 Stunden.  
Foto: Wild

noch nach Hause. Doch ab Kilometer 120 bekam ich heftigen Gegenwind und verlor einige Zeit. Beim Laufen wollte ich den Marathon in vier Stunden bewältigen und bin stolz, das auch geschafft zu haben.

*Wenn Sie an diesen Wettkampf zurückdenken: Was war positiv und was negativ?*

**Wild:** Positiv war die gute Organisation. Man bekam immer einen Begleiter bereitgestellt. Die Stimmung war bis um Mitternacht gigantisch und der Einlauf in den Alii Drive total emotional. Negativ war, dass sich der Wind gedreht hat und sich meine Befürchtung damit bewahrheitet hat. Außerdem war ich überrascht, dass es beim Schwimmen so körperbetont zugeht.

*Wie waren die Tage vor dem Wettkampf in Kailua-Kona?*

**Wild:** Richtig schön und total entspannend. Meine Supporter erledigten alles für mich und bekochten mich vorzüglich. Wir hatten die richtige Mischung aus Entspannung und Sport. Einige Sehenswürdigkeiten haben wir uns auch angesehen und Big Island ist wirklich abwechslungsreich. Vor allem die Vegetation hat mich beeindruckt.

*Sie bleiben mit Ihrer Familie ja noch ein paar Tage auf Hawaii. Was ist denn noch alles geplant?*

**Wild:** Es steht noch ein Hubschrauberrundflug über Hilo an und wir werden den Vulkan genau anschauen, denn aus diesem fließt noch Lava heraus. Außerdem wollen wir noch mit Delfinen schwimmen gehen und uns Hulatänze ansehen.

*Das Interview führte Sabine Frisch.*